

FORUM

Auf dem iPad in der
FORUM MAGAZIN APP
Jetzt downloaden!



www.cottbus.ihk.de

Postvertriebsstück | Entgelt bezahlt
Erscheinungsweise monatlich
ISSN 1615-7699 | 17. Jahrgang

Das Brandenburger Wirtschaftsmagazin
der Industrie- und Handelskammer Cottbus

12 | 2017



Ausgezeichnet:

Zukunftspreis

Brandenburg 2017



IHK

Landesarbeitsgemeinschaft
der Industrie- und Handels-
kammern des Landes
Brandenburg



Im Rampenlicht

„Der Zukunftspreis bringt eine ungeheure Energie ins Unternehmen“, sagte Carsten Christ, Präsident der IHK Ostbrandenburg, bei der Verleihung im Schloss Neuhardenberg. Als Geschäftsführer der MAYER Kanal- und Rohrreinigungs GmbH hatte er den Preis vor fünf Jahren selbst erhalten. Er wünschte den Gewinnern einen unvergesslichen Abend bei der Festveranstaltung zum wichtigsten Unternehmenspreis im Land Brandenburg – dem Zukunftspreis.



Mediale Aufmerksamkeit garantiert: Der Zukunftspreis Brandenburg rückt die Ausgezeichneten ins Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit. Nach dem offiziellen Festakt auf der Bühne im Schloss Neuhausen gab es ein Blitzlichtgewitter.

FOTO: HANS PETER THIERFELD

„Für diesen Preis kann man sich nicht bewerben“, sagte Mario Werner eingangs. Es ist der Zukunftspreis für eine herausragende Persönlichkeit im Brandenburger Wirtschaftsleben. Die Vorschläge kommen von den Mitgliedern der Jury. In diesem Jahr erhielt den Preis ein Mann, der ein weltweites Netzwerk aus Wissenschaftlern und Unternehmern pflegt, die politische Meinungsbildung sowie die Interessenvertretung der regionalen Wirtschaft prägt, dabei stets für sein Heimatland wirbt und eine große Herzenswärme ausstrahlt – Dr. Manfred Seyfarth.

Vor 25 Jahren gründete er die UGT Umwelt-Geräte-Technik GmbH aus dem Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung aus. „Ich hätte ja im öffentlichen Dienst bleiben können. Aber die Unternehmerschaft hat mich gereizt“, meint er rückblickend. Die von der UGT entwickelten Produkte dienen der Datenerhebung und Analyse verschiedenster Ökosysteme. Das Zusammenspiel von Pflanzen, Tieren und Menschen wird an mehr als 1000 Stellen auf allen Kontinenten mit Müncheberger Geräten gemessen. Für die Innovationen in der Lysimeter-technik bekam die Firma UGT bereits 2007 den Zukunftspreis. Nun erhielt ihn auch ihr Gründer – erstmals in der 13-jährigen Geschichte des Preises.

Eine solide Ausbildung ist die Basis von allem

„Manfred Seyfarths offene Art, seine Freude an technischen Herausforderungen und sein unternehmerisches Gespür tragen seit jeher zum Erfolg des Unternehmens bei“, lobte Mario Werner von der Deutschen Bank in der Laudatio. „Seine hohe Kommunikationsfähigkeit, seine Fachkenntnisse und internationalen Erfahrungen werden dem Unternehmen und seinem gesamten Netzwerk aus Wissenschaft und Wirtschaft auch in Zukunft von unersetzbarem Wert sein.“ Mit dem ihm ganz eigenen Enthusiasmus reagierte Dr. Manfred Seyfarth auf die wohlwollenden Worte: „Das

Besondere an diesem Preis ist – er hat eine Challenge, eine Perspektive, eine Herausforderung. Er bedeutet – es geht weiter.“ Und sofort legte der 70-Jährige mit den neuesten Projekten los, wie zum Beispiel in Marokko. Befragt nach dem Geheimnis seines Erfolges, nannte Dr. Manfred Seyfarth zwei Punkte: „Eine solide Ausbildung ist die Basis von allem. Und man muss sich fragen: Wo sind die Lücken? Was wurde bisher nicht geschafft?“

Sich um die Mitarbeiter kümmern, die man hat

„Bei Digitalisierung denken viele Menschen an Mikrochips, Smartphones oder Facebook. Mit der ZEDAS GmbH gewinnt ein Unternehmen aus Senftenberg den Zukunftspreis, das Güterzüge, Lastkraftwagen und Bergbaumaschinen digitalisiert“, sagte Peter Kopf, Präsident der IHK Cottbus. Die ZEDAS GmbH hat heute mehr als 70 Mitarbeiter und ist ein hochspezialisiertes, international aktives Anbieter im Logistikmanagement von Schienengüterverkehren, für das Management von Fahrzeugflotten und von technischen Anlagen. Im Februar sind ZEDAS-Mitarbeiter auf einer Messe in Kuala Lumpur, im Frühjahr in Hongkong. Geschäfte werden bereits in Las Vegas, China und Indien getätigt. „Ich habe die Hoffnung, dass der Zukunftspreis uns auch hilft, Nachwuchs zu gewinnen“, sagte Geschäftsführer Wolfgang Jahn auf der Bühne. Das größte Wachstumsproblem, das die Firma habe, sei das Personal. Seit vielen Jahren werde bereits erfolgreich mit der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus zusammengearbeitet. „Und man muss sich um die Mitarbeiter kümmern, die man hat“, betonte Wolfgang Jahn.

Neuanfang mit Digitalisierung

Die Stele des Zukunftspreises hat eine besondere Eigenschaft: Die Kugel im Sockel lässt die Stele schaukeln bis sie am Ende doch wieder senkrecht steht. Diese Stehaufmännchen-Funktion ist bezeichnend für die Körber & Kör-



Digitalisierung im Großen: Die ZEDAS GmbH optimiert mit ihrer Software Schienenverkehre. Dafür erhielt Geschäftsführer Wolfgang Jahn von Cottbus' IHK-Präsidenten Peter Kopf den Zukunftspreis.
FOTOS: WINFRIED MAUSOLF



Warum die IceGuerilla.de GmbH & Co. KG den Zukunftspreis erhielt, konnten Ostbrandenburgs IHK-Präsident Carsten Christ (von links), Bürgerschaftsbankchef Milos Stefanovic und Wirtschaftsminister Albrecht Gerber sofort probieren. Es gab „Happy Mango-Sorbet mit goldigem Goldüberzug, Brownie, sowie Granatapfelvariegato und karamellisiertem Feigenvariegato“. Name: Zukunftspr-Eis.

„Sie beide können jetzt, sechs Jahre nach dem Neustart, auf eine großartige Entwicklung zurückblicken.“

Peter Heydenbluth, Präsident der IHK Potsdam

► ber Präzisionsmechanik GmbH: Fast 30 Jahre hatte Peter Körber erfolgreich sein Unternehmen geführt. Mitte der 2000er Jahre hatte er einen großen Produktionsstandort in Berlin, ein Werk in den USA und mehr als 200 Mitarbeiter. Das war mit der Wirtschaftskrise Geschichte. Doch Peter Körber und Sohn Benjamin wagten gemeinsam den Neuanfang. Früher als Zulieferer für die Automobilindustrie tätig, fertigt das Unternehmen heute Teile für die Medizintechnik, Prüftechnik sowie für die Luft- und Raumfahrt. Sogar auf der internationalen Raumstation ISS ist ein Teil von Körber & Körber in einer Kamerahalterung verbaut. Nach dem Neustart 2010 wurde intensiv in einen neuen, modernen Maschinenpark investiert, der heute der modernste Berlin-Brandenburgs ist. „Sie beide können jetzt, sechs Jahre nach dem Neustart, auf eine großartige Entwicklung zurückblicken“, sagte Peter Heydenbluth, Präsident der IHK Potsdam, in seiner Laudatio.

Das liegt im Charakter der Uckermark

„Wo das Herz ist, ist auch viel Glück“, zitierte Birgit Dürsch, Vizepräsidentin der IHK Ostbrandenburg ein polnisches Sprichwort. „Dabei steht Glück nicht für einen glücklichen Zufall sondern für Erfüllung, Freude, Zusam-

menhalt und Erfolg. Dass diese alte polnische Weisheit auch bei uns in Brandenburg gilt, beweist die Boryszew Oberflächentechnik GmbH.“ Trotz des schrecklichen Großbrandes im April 2015 habe das Unternehmen am Standort Prenzlau festgehalten. Ohne Ausnahme habe die Firma für den Erhalt der Arbeitsplätze und die Belegschaft für die Fortsetzung der Produktion gesorgt. Mit 370 Mitarbeitern ist Boryszew einer der bedeutendsten Betriebe in der Region. „Dieses Vertrauen und der Zusammenhalt zwischen Mitarbeitern und Unternehmen sind vorbildlich für jedes Unternehmen im Land“, betonte Birgit Dürsch in ihrer Laudatio. Die Entscheidung des Boryszew-Konzerns, das Werk schnellstmöglich an gleicher Stelle wieder aufzubauen, spreche für das Unternehmen, für die Region, für die hier ansässigen Fachkräfte und das große Herz aller Beteiligten. Nach dem Erfolgsgeheimnis befragt, antwortete Geschäftsführer Lutz Suhrbier: „Das liegt im Charakter der Uckermark. Wir halten da stark zusammen.“

Liebe, brandenburgische Milch und 24 Stunden rühren

Kein Geheimnis machte Ralf Schulze um das Geheimnis seines Geschäftserfolges: „Unser Eis ist unsere Liebe. Die wichtigste Zutat ist unsere gute brandenburgische Milch. Und



Sonderpreisträger Dr. Manfred Seyfarth erhält Glückwünsche von Rainer Schinkel, Wirtschaftsamtsleiter Märkisch-Oderland, und Mario Werner von der Deutschen Bank.

FOTO: HANS PETER THIERFELD



Abgebrannt und wieder aufgebaut: Ein Brand vernichtete den Produktionsstandort des polnischen Boryszew-Konzerns im uckermärkischen Prenzlau. Unternehmensführung und Belegschaft sorgten mit viel Unterstützung für den Wiederaufbau. Dafür erhielt Geschäftsführer Lutz Suhbier aus den Händen von Birgit Dürsch, Vize-Präsidentin der IHK Ostbrandenburg, den Zukunftspreis.

FOTO: WINFRIED MAUSOLF

wir rühren unser Eis 24 Stunden.“ Dass die IceGuerrilla.de GmbH & Co. KG den Zukunftspreis 2017 bekommen hat, hat weitere hinreichende Gründe: den innovativen digitalen Absatzweg – das Eis wird auch über einen Onlineshop geordert und tiefgekühlt versendet. Die Premium-Eisdielen in München und Berlin. Die Eis-Manufaktur, für die jüngst der Grundstein in Beeskow gelegt wurde. „Der Mix stimmt einfach, auch in der Führung“, sagte Wolf-Harald Krüger, Präsident der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg. „Es gibt eine Chefin und einen Chef und einen Meister und künftig über 30 Mitarbeiter.“

Jede Schraube umgedreht

Eigentlich hätten zwei junge Frauen auf der Bühne stehen sollen. Aber: „Sie sorgt gerade für die Unternehmensnachfolge“, scherzte die eine über die andere. Ricarda Schlieper war ins Schloss Neuhardenberg gekommen. Ihre Cousine Julia ist hochschwanger. Die beiden haben die Firma Schlieper für Landmaschinen GmbH von ihren Vätern übernommen und verändert. Der Kostendruck in der Landwirtschaft schlug sich auch in den Erträgen des Betriebes mit Stammsitz in Sonnewalde nieder. Die jungen Frauen verschlankten die Prozesse und strukturierten sie neu.

„Wir drehten jede Schraube um“, sagte Ricarda Schlieper, die über sich selbst sagt, mehr Feldwege als andere Wege gefahren zu sein.

„Die Tradition und die Moderne wollen in Einklang gebracht werden“, sagte Knut Deutscher, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Cottbus in der Laudatio. „Bei der Schlieper für Landmaschinen GmbH erfahren die Beschäftigten als höchstes Gut besondere Wertschätzung. So legen die Geschäftsführerinnen allergrößten Wert auf Aus- und Weiterbildung.“

Eis per Postpaket: Auf der Bühne in Neuhardenberg zeigt Ralf Schulze (rechts) was seine Firma kann. Der Chef der IceGuerrilla.de GmbH & Co. KG brachte speziell kreiertes Zukunftspreis-Eis mit. Auch der Postversand der tiefgekühlten Leckerei gehört zum innovativen Konzept des ausgezeichneten Beeskower Betriebes.

FOTO: WINFRIED MAUSOLF





Henry Kniesche hat die Auszeichnung für die Kniesche Orthopädietechnik GmbH erhalten. Traditionelles Handwerk wird in dem Potsdamer Betrieb mit digitaler Ausstattung verknüpft. FOTOS: WINFRIED MAUSOLF

► **Arbeiten für, mit und an Menschen**

„Bewegung ist immer wichtig“, fasste Henry Kniesche knapp zusammen. Sein Laudator Robert Wüst, Präsident der Handwerkskammer Potsdam, führte die Gründe für den Gewinn der Zukunftspreises etwas breiter aus: „Sie leben und lieben was sie tun und müssen dabei doch immer wieder knifflige und individuelle Aufgaben lösen, die Einfühlungsvermögen, ein Höchstmaß an Genauigkeit und Wissen erfordern. Sie arbeiten für, mit und an Men-

schen, die große Hoffnungen in ihre Expertise setzen.“ Der Kniesche Orthopädietechnik GmbH sei der Sprung von traditioneller Handarbeit hin zur Fertigung von Gesundheitsprodukten mit modernsten Anlagen, Maschinen und digitalisierter Ausstattung gelungen. So habe sie sich den wachsenden Anforderungen des Gesundheitsmarktes gestellt. Dabei seien Umsatz und Mitarbeiterzahl kontinuierlich gewachsen.

Der Zukunftspreis Brandenburg wird durch die sechs Wirtschaftskammern des Landes vergeben und vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, der Investitionsbank des Landes Brandenburg, der Bürgerschaftsbank Brandenburg, der Deutschen Bank, der EWE, der Zurich Gruppe, den Agenturen für Arbeit Frankfurt (Oder) und Eberswalde, der Märkischen Oderzeitung, der Märkischen Allgemeinen, der Lausitzer Rundschau und dem Rundfunk Berlin-Brandenburg unterstützt. IHK/NG

i Kontakt & Information: Martin Kohoutek,
 Tel. 0335 5621-1022, kohoutek@ihk-ostbrandenburg.de
 Jurybegründungen, Fotos und Videos unter
www.zukunftspreis-brandenburg.de

Große Gerätschaften für die Landwirtschaft sind das Metier der Schlieper für Landmaschinen GmbH. Ricarda Schlieper (im Bild) sowie ihre Geschäftspartnerin und Cousine Julia haben den Sonnenwalder Betrieb ihrer Väter übernommen und neu ausgerichtet.

Lohn für Beharrlichkeit: Peter und Benjamin Körber (außen) erhalten den Zukunftspreis aus den Händen von Potsdams IHK-Präsidenten Peter Heydenbluth. Die Körber & Körber Präzisionstechnik GmbH aus Birkenwerder war vor sechs Jahren neu gegründet worden. Heute sind Produkte der Firma sogar im Weltraum unterwegs.

